

Malmédy-St. Vither Bolts-Zeitung



Erscheint Mittwochs und Samstags.

Bezugspreis:
durch die Post oder in der Expedition abgeholt
vierteljährlich 4 Fr.

Ehemals: Kreisblatt für den Kreis Malmédy

Anzeigen kosten die 6gespaltene Petitzeile (45 mm)
25 Cts., Reklamen (90 mm) 1,00 Fr.
Bei größeren Abzügen Rabatt. Grundschrift: Garmond.

Redaktion, Druck und Verlag
von Hermann Dorey, St. Vith (Eifel) Nr. 21

Nr. 94 57. Jahrgang

Samstags-Ausgabe

St. Vith, 25. November 1922

Politische Rundschau. Inland.

Der König hatte eine längere Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Theunis und dem Baron Rolin-Jaquemyns, dem belgischen Hohen Kommissar bei der Rheinlandkommission.

Der König nahm am Samstag an der Eröffnung der neuhergestellten Räume der „Fondation Universitaire“ in Brüssel teil. Unter den zahlreichen Anwesenden waren mehrere Minister, der Vorsitzende der Kammer, viele Professoren der belgischen Hochschulen, darunter Mgr. Ladeuze, der Rektor der Hochschule in Löwen, der amerikanische Gesandte und andere hervorragende Persönlichkeiten. Der Vorsitzende Franqui betonte in einer Ansprache, daß es sich bei der Einrichtung um die Ausbreitung und Vertiefung der intellektuellen und sittlichen Kräfte der Nation und die Ausbreitung und Verbesserung des höheren Unterrichts handle. Um dies zu erreichen leiste die Einrichtung begabten jungen Leuten, denen die Mittel zum Studium fehlten, ihre Unterstützung und ebenso den Lehrern, die den Unterricht erteilten. Im Jahre 1914 konnte die Fondation 1212 Studenten unterstützen, 45 Gelehrten verhalf sie zur Fortsetzung von Spezialstudien und 109 Studenten konnten mit ihrer Hilfe im Auslande Studien betreiben. Dies sei wesentlich der amerikanischen Hilfe zu verdanken. Der König sprach seine Anerkennung über diese Erfolge aus. Allen, die mitgeholfen, gebühre herzlichster Dank. Es gelte eine lehrreiche Jugend zu einem höheren Stande zu führen, beseitigt von feuriger Liebe fürs Vaterland. Darauf fand eine Besichtigung der neuen Räume statt.

Die Königin wird am Samstag den 25. und Sonntag den 26. November den Musikfestlichkeiten zu Ehren der Jahrhundertfeier für Cesar Frank in Lüttich beiwohnen.

Minister Jaspar empfing den deutschen Gesandten Landsberg mit dem er die deutschen Lieferungen besprach.

Ein Kabinettsrat fand am Montag unter dem Voritze des Ministerpräsidenten Theunis statt. In der Hauptsache handelte es sich um eine Besprechung über die bevorstehende Brüsseler Konferenz. Die Minister Theunis und Jaspar machten Mitteilung über die bisherigen Verhandlungen mit den anderen in Frage kommenden Mächten. Auch die Brodfrage wurde besprochen. Vermutlich wird das vermengte Graubrod doch nicht eingeführt werden.

Große Manifestationen für und gegen die Verflämung der Genter Hochschule fanden am Sonntag in Gent statt. Die Gegner der Verflämung hatten schon einige Tage ihre Absicht kundgegeben und infolge davon erhielt der Bürgermeister von Gent eine Bekanntmachung, derzufolge nur solche öffentliche Aufzüge stattfinden dürften, die von ihm genehmigt seien. Die Züge fielen nun Sonntag morgen viele Auswärtige nach Gent und in den Straßen herrschte ein lebhaftes Treiben. Um 10 Uhr nahmen die Manifestanten Aufstellung, einerseits die Gegner der Verflämung mit einigen Professoren der Hochschule, den liberalen Abgeordneten von Gent und Anhängern an der Spitze, denen Angehörige von Handel, Verkehr usw. folgten. Andererseits nahmen die Befürworter Aufstellung, wie das „Handelsblad van Antwerpen“ an-

gibt, ehemalige Kriegsteilnehmer und Aktivisten, während die eigentlichen Flamen mit Rücksicht auf die Anordnung des Bürgermeisters von einem Zuge absehen, aber Aufstellung in den Straßen nahmen. Der Vorbeizug der Freunde der belgischen Hochschule dauerte 15, der der Gegner 20 Minuten. Aus der ersten Gruppe heraus wurde dem Gouverneur der Provinz ein Schreiben überreicht, in dem die Beibehaltung der belgischen Universität gefordert wird. Die starke Gruppe der flämischen ehemaligen Kriegsteilnehmer zog, flämische Kinder singend, durch die Stadt. Besondere Ausschreitungen sollen nicht vorgekommen sein wie das Handelsblad ausdrücklich bemerkt. Die „Belga“ allerdings meldet, daß verschiedene Personen verletzt worden und mehrere verhaftet worden seien, Polizei und Gendarmerie haben wiederholt gegen die Radaumacher einschreiten müssen. An zwei Häusern seien Fensterscheiben eingeworfen worden.

Die nationale Vereinigung ehemaliger Kriegsteilnehmer feierte Sonntag in Brüssel das Fest der Fahnenweihe. Bei derselben war auch eine Abordnung aus Eupen - Malmédy anwesend. Der Vorsitzende derselben Herr Binot hielt nach Uebergabe der Fahne durch General Lemercier eine Ansprache. Dann zog man zum Grabe des unbekannten Soldaten.

Die Nuntiat in Brüssel. Der bisherige päpstliche Nuntius in Brüssel geht in gleicher Eigenschaft nach Lissabon als Nachfolger des zum Kardinal ausersehenen Nuntius Locatelli. Nach Brüssel kommt als neuer Nuntius der bisherige apostolische Delegat in Konstantinopel, Mgr. Deloi.

Belgien in Chile. Ein beim Außenminister eingegangenes Telegramm des belgischen Gesandten in Santiago meldet, daß bei dem Erdbeben kein einziger Belgier betroffen worden ist. König Albert richtete an den Präsidenten von Chile ein Beileidstelegramm aus Anlaß des Erdbebens.

Ein internationaler Landwirte-Kongress findet im Mai n. J. in Paris statt. Die Tagungen der letzten Jahre haben selbst dem Unglücksbilden bewiesen, daß heute der Ackerbau die sicherste Grundlage ist für das Fortkommen und das Wohlfühlen der Völker. Auf dem bevorstehenden Kongress sollen alle besonderen Fragen in der Landwirtschaft behandelt und untersucht werden, sowohl die der praktischen Landwirtschaft als auch der bäuerlichen Haushaltung und des landwirtschaftlichen Unterrichtswesens. Für Belgien hat sich unter dem Ehrenvorsitz des Landwirtschaftsministers Baron Ruzette eine Gruppe gebildet, die an dem Kongresse in Paris teilnehmen wird.

In Maison-Carrée in Algier starb am 12. November der der den Weißen Vätern angehörende Missionsbischof Mgr. Vivinac, ein geborener Belgier.

Ehrenbezeugung. Von Seiten der Mitglieder des niederländischen Komitees „Brüssel-Seehafen“, die gelegentlich der Eröffnung des Seehafens nach Brüssel gekommen waren, wurde der Stadt Brüssel ein silberner Becher verehrt. Der niederländische Gesandte in Brüssel gab dem Komitee ein Diner, an dem auch Vertreter Belgiens teilnahmen.

Von den Mitgliedern des Senats. Mehrere Mitglieder des Senats gehören demselben seit weit über 20 Jahren ununterbrochen an. Der Senator für Gent, Dr. Kerschbome d'Ouseghem und Baron Descamps, Vertreter von Löwen, wurden am 14. Juni 1892 zuerst ge-

wählt; nach ihnen kommt Mgr. Reesen, der seit 12. Nov. 1894 Mitglied ist. Der vierte ist der Brüsseler katholische Senator Braun, dem Graf d'Ant de Rodembere und A. Hubert, der frühere Minister für Arbeit und Handel folgen, die beide am 27. Mai 1900 gewählt wurden. Das älteste Mitglied an Lebensjahren ist Mgr. Reesen, geboren am 3. April 1841; diesem folgt Van Cauwenbergh, 10. November 1841, dann Dumont de Monteu, geboren 29. Oktober 1842.

Der Brotpreis. Wie verlautet, will die Regierung Maßnahmen treffen, auf daß der Brotpreis nicht über 1,10 Fr. kommt, oder daß der Preis noch merklich zurückgeht. Dies wird aber nur möglich sein, wenn der Dollar und das Pfund Sterling durch Spekulation nicht höher getrieben wird.

Der belgische Franken. Der Rückgang des Frankenwertes an der Börse veranlaßte die Vertreter der Brüsseler Banken, unter dem Voritze des Vizegouverneurs Lepreux, zu einer Besprechung zusammenzutreten, um die Mittel und Maßnahmen zu beraten, die geeignet sind, das Vertrauen bei der Bevölkerung zu erhalten, bezw. zurückzuführen. Aus dem Gedankenaustausch geht hervor, daß die Börsenhandlungen, die einen so bedrückenden Einfluß auf den belgischen Franken ausübten, auf ein Spekulationsmanöver zurückzuführen ist, wie man sie auch in anderen Ländern an der Arbeit sieht. Die Banken besprachen die zu treffenden Maßnahmen um den Spekulationen zu begegnen. Sie sind mit der Nationalen Bank einig um durch gemeinschaftliches Vorgehen das gegen den belgischen Franken aufgekommene Mißtrauen wieder zu beheben.

Der Betrieb in den limburgischen Kohlengruben nimmt ständig zu. Zur Zeit arbeiten in Genk 5235, in Winterslag 3931, Waterschei 859, Zwartberg 450 Bergleute. In Zolder sind 436, in Verwegen 763, in Eisden 646 Arbeiter tätig. Ueber drei Jahre wird Winterslag seine volle Förderung haben; Eisden und Verwegen liefern bereits genügend Kohlen zur Versorgung der Bevölkerung. In Winterslag sollen im nächsten Jahre 400, in Eisden und Waterschei je 100, in Zolder 80 Arbeiterwohnungen errichtet werden. Auf den Gruben finden auch viele Italiener Arbeit.

Der Mord an Leutnant Graff. Die Untersuchung gegen die Mörder des Leutnant Graff ist soweit gediehen, daß die Verhandlung gegen dieselben vor dem belgischen Kriegsgericht in Nachen Ende Dezember stattfinden kann. Die Angeklagten werden von deutschen Rechtsanwälten verteidigt werden.

Ausland.

Die Wehrmacht der deutschen Republik. Der parlamentarische Untersuchungsausschuß zur Prüfung der Beschwerden gegen die Reichswehr, der vor einiger Zeit auf Wunsch des Reichswehramtministers von der demokratischen Fraktion des Reichstages gefordert worden war, hat sich bereits vor den Sommerferien des Reichstags konstituiert und als Vorsitzenden den Abg. Meißner von der Panischen Volkspartei und als Berichterstatter den sozialdemokratischen Abgeordneten Hünlich bestellt. Bis jetzt ist der Ausschuß noch nicht zusammengetreten, da zunächst der Berichterstatter vollaus damit beschäftigt war, die Unterlagen, zu denen sich Beschwerden gegen die Reichswehr angesammelt hatten, durchzuprüfen. Diese Vorarbeit ist jetzt erledigt, so daß der Ausschuß demnächst zusammengetreten kann.

„Sofort. Nur muß ich vorher um Ihren Namen und Ihre Adresse bitten, mein Herr!“
Lindemann gab seine Personalien und eilte dann hastig fort.

„Ist die Gräfin Roschwinzka zu Hause?“ fragte er den Portier, als er atemlos im Hotel anlangte.

„Ja. Ich glaube es wenigstens.“

„Wo logiert sie?“

„Erster Stock. Tür fünfzehn bis achtzehn.“

Zwei Stufen auf einmal nehmend, stürzte der Maler die Treppe hinauf. Im Gang stand er plötzlich vor Helene, die, zum Ausgehen bereit, mit Mary eben aus dem Zimmer trat.

„Gottlob, daß Sie da sind!“ rief er erleichtert.

„Schicken Sie das Kind zurück und kommen Sie bitte mit zur Gräfin. Ich muß sie sofort sprechen.“

Helene, deren Augen bei seinem Anblick aufgeregter hatten, erblachte jetzt und starrte ihn erschrocken an.

„Um Gotteswillen — ist etwas geschehen? Sie sehen so verstört aus!“

„Ja — ein Unglück — die Schwester der Gräfin ist — verunglückt. Aber, bitte, kommen Sie rasch. Die Gräfin muß unbedingt vorbereitet werden, ehe die Beerdigung.“

Helene war bereits wieder im Zimmer verschwunden. Nach zwei Minuten kam sie ohne das Kind und ohne Hut zurück.

„Ich werde Sie anmelden.“

„Ach, wozu, das kostet wieder Zeit! Es ist ja Mittag — führen Sie mich nur gleich in den Salon der Gräfin.“

Helene öffnete schweigend eine Tür. Die Gräfin stand am Fenster und blickte hinab auf die Piazza. Als sie die Tür geöffnet hatte, wandte sie sich um und starrte Lindemann starrnadelnd an. Dann fragte sie, Helene ansehend, scharf: „Wer ist das? Wie können Sie mir da einen fremden Menschen hereinbringen, Fräulein?“

Das Geheimnis von Dubshinka.

Kriminalroman von Erich Genslein.
(10. Fortsetzung.)

Lindemann hatte sich eine Zigarette angezündet, lehnte an einem Laternenpfahl und blickte zerstreut in die Ferne.

Plötzlich erregte eine Ansammlung von Menschen außerhalb des Hofes zwischen Lagerhäusern seine Aufmerksamkeit. Alles schrie dorthin. Man hörte lautes Geschrei und Rufe nach der Polizei, deren Beamte auch alsbald erschienen.

Wahrscheinlich hat es ein Unglück dort gegeben, dachte der Maler. Da schlugen Worte an sein Ohr, die ihn jäh aus seiner Gleichgültigkeit rissen.

„So jung noch!“ jammerte ein altes Weib. „Und das schöne, blonde Haar! Ob sie wohl zufällig hineingefallen, oder ermordet wurde?“

„Es soll eine Fremde sein —“

Mehr hörte Lindemann nicht.

„Eine Fremde? Jung? Blondes Haar?“

Seine ausschließlich mit Helene beschäftigte Phantasie malte ihm ein fürchterliches Schreckbild vor. Wie wahrscheinlich fürzte er den Leuten nach und packte den ersten besten Schutzmann an der Brust.

„Was ist geschehen?“

„Man hat soeben den Leichnam einer jungen Frauensperson aus dem Wasser gezogen, mein Herr. Sie ist ertrunken worden. Wahrscheinlich hat man sie dann irgendwo ins Meer geworfen, und die Wellen spülten sie hier ans Land.“

„Weiß man, wer sie ist?“

„Nein. Aber man wird es wohl bald herausbekommen.“

„Kann ich die Tote sehen?“

„Gewiß. Wenn Sie jemand?“

„Nein — das nicht — aber —“

ahr!
a t e
n
ie
Vith
tung
tonen
St. Vith
ste
tung
en
rfolg
r Zeilen
den Kan-
a. St. Vith
Zeitung.

Handelsfachlehrer in französischer u. deutscher Sprache.
Haushaltungsschule.
Vorzügliche Verpflegung.
Herrliche gesunde Lage.
Preis pro Trimester 270 Fr.

des jetzigen
der 15. Dez.
en Haushalt
s. ehrliches
hen,
Lesebure,
Markt 29.
s. nicht zu
hen

iten gesucht.
eped. d. Bl.
te Ia.
leine
a) liefert
re, Gouvy.

gut
17 Morgen
bach gelegen.
Pachtbeding-
Gern Kreil-
eingesehen

uswahl
lehenuren,
Qualität.
Fabrikate
Garantie.
ge, (333er,
18 Karat,
Lagespreisen.
Geschenk-
Preislagen.
vollständig
ent.
deutsches Geld
alen.
Uhrmacher,
(Eifel),
107.

ung.

s, daß der jetzige
ndigt hat, sieht sich
gium von Thommen
r Stelle öffentlich
beträgt 4000 Frs.
nach den Fähigkeiten
5500 Frs. Anfangs-
he Staatsangehörige
s erforderliche Alter
en und politischen

ugnis,
idibaten,
angehörigkeit,
r Zeilen-
den Kan-
a. St. Vith
Zeitung.

ur mehrjährige Fach-
erden können.
zum 5. Dezember
Thommen eingereicht
ber 1922.
ums:
r Bürgermeister:
Schwa ll.

laus! :-
aus-Artikel
getroffen!

Printen lose und in
Paketen.
Spekulatius, Biskuits,
gen, Nüsse,
Chokolade- und
lant-Figuren,
Pralinen — Bonbons,
Geschenk-Packungen.
dervorkäufer ist bei
Bestellung noch ein
kulatius, Lebkuchen,
ten, Nikolaus- und
Artikel auf Lager.

f, St. Vith.

ame

Formen,
ndenhochkämme
o eingetroffen beim
umersweiser.
zen in deutschem Gelde

n von wenigstens
25 Jahren,
150 frs. monatl. gute
l. Lambermont 182

n Heirat des jetzigen
zum 1. oder 15. Dez.
inen kleinen Haushalt
) fleißiges, ehrliches

Mädchen,
fett kocht.

Hubert Lesebure,
lmedy, Markt 29.

d sie zwingen kann
um freundschaftliche
ihres eigenen Vor-

ein, Miß Morgan,
wester mitzuteilen,
e dann auch hin?“

forforschend in seine
lich.

abei, Miß Morgan.
fid, daß ich nicht
öchte.“

h darauf verlassen,
erhielt Peter Vinde-
Sie teilte ihm mit,
und sie selbst im

sein Gepäc wohl-
nd er fröhlich der
an Italiens Küste

r Studienzeit her
im Hotel d'Italia
ganz in der Nähe
von deren Fenstern
überblicken konnte.

end um das Hotel
Fenster ab, konnte
eden, und wandte
icht gab es wieder
ihm in den Weg

immer eine düstere
lau und ruhig.

)

Eröffnung der Konferenz in Lausanne.

Paris, 20. Nov. Der Havas-Berichtsfalter in Lausanne meldet, daß die alliierten Vertreter sich heute vormittag über folgende Geschäftsordnung verständigt haben: Der Vorsitzende wird abwechselnd von der englischen, französischen und italienischen Delegation übernommen. Es werden drei Kommissionen gebildet und ein englisch-französisch-italienisches Pressebureau eingerichtet.

Nachdem der Bundespräsident der schweizerischen Eidgenossenschaft, Haab, die Vertreter der verbündeten Hauptmächte nacheinander in Dugny empfangen hatte, wurde heute nachmittags 3 1/2 Uhr die Konferenz mit einer Ansprache des schweizerischen Bundespräsidenten eröffnet, worin es u. a. heißt: „Die Mächte, deren Bevollmächtigten heute in Lausanne zusammentreten, um den Friedensvertrag zu beraten, der dem Kriege im Osten ein Ende machen soll, haben den Wunsch ausgesprochen, daß ein Angehöriger der neutralen Schweiz die erste Sitzung der Friedenskonferenz eröffne. Der schweizerische Bundesrat, durchdrungen von der weltgeschichtlichen Bedeutung der Aufgabe, die den Bevollmächtigten obliegt, hat seinen Präsidenten mit dieser ehrenvollen Mission betraut. Möge die Vorlesung es fügen, daß der griechisch-türkische Krieg der letzte Akt der furchtbaren Tragödie war, die Europa und das angrenzende Asien seit einem Jahrzehnt heimsuchte. Das Wohl und Wehe von Ländern und Völkern ist in Ihre Hände gelegt. Unendlich groß ist Ihre Verantwortlichkeit, unendlich schwer ist Ihre Aufgabe, denn Sie sind berufen, Probleme zu lösen, deren Wurzeln weit um vergangene Jahrhunderte zurückreichen. Ich fühle mich in dieser Stunde einzig mit Millionen von Menschen, wenn ich nochmals dem heißen Wunsch Worte verleihe, daß es, wenn wir über ein kurzes Weihnachtsfest, auf der ganzen Welt Wahrheit werde: „Friede auf Erden“.

Nach dem Bundesrat Haab ergriff Lord Curzon das Wort und sagte, er habe die Hoffnung, daß dieses die letzte der Friedenskonferenzen sein möge. Er spreche gewiß im Namen aller Delegierten, auf jeden Fall aber im Namen Englands, wenn er erkläre, daß keine Bemühungen zu groß seien, um den Frieden im Orient herbeizuführen und den Frieden der Welt zu sichern.

Als dritter Redner sprach Ismet Pascha. Er führte aus, daß der Waffenstillstand, der vor mehr als vier Jahren auf der Basis des Vertrauens auf die Wilsonschen Grundsätze abgeschlossen wurde, den Feindseligkeiten kein Ende gemacht habe und fuhr fort: Da der Türkei keine andere Hoffnung und kein anderer Weg blieb, habe die Türkei selbst die Verteidigung ihrer Existenz übernommen und sicherte sich ihre Unabhängigkeit durch ihre eigenen moralischen und materiellen Hilfsmittel. Sie ertrug dabei zahllose Lasten und brachte zahllose Opfer; denen alle freien Völker ihre Sympathien nicht versagen können und werden. Alle trugen zu diesem Verteidigungskriege bei. Dadurch, daß die Türkei diese unendlichen Opfer gebracht hat, hat die Türkei ihren Platz in der Kulturwelt mit allen Rechten auf ihre Existenz und Unabhängigkeit erobert, Rechte, die jedes lebensfähige Volk besitzt und alle die Rechte auf Arbeit und Tätigkeit. Das höchste Ziel der großen türkischen Nationalversammlung ist, diese Stellung zu gewahren, und zu befestigen. Ismet Pascha schloß mit dem Dank der Nationalversammlung an die Schweiz für die gewährte Gastfreundschaft.

Das neue deutsche Reichskabinett.

Berlin, 23. November. (Wolff.) Die Bemühungen Dr. Cuno um die Zusammenstellung eines Kabinetts haben gestern in der Hauptsache zu einem Ergebnis geführt. Der Reichspräsident hat Dr. Cuno gegen 10 Uhr gestern abend formell zum Reichszkanzler ernannt. Die Vorschläge Dr. Cuno für die Zusammenstellung seines Kabinetts sind folgende: Justiz und Vizekanzler Dr. Heine (D. B.); Finanzminister Dr. Hermes (Z); Arbeitsminister Brauns (Z); Wirtschaftsminister Dr. Beder-Hessen (D. B.); Reichswehrminister Geßler (D.); Verkehrsminister Groener; Postminister Stengel, Leiter der Zweigstelle München der Reichspost; Innenminister Döber; Schatzminister Albert, früherer Staatssekretär der Reichskasse; Ernährungsminister Dr. Müller-Born (Z); Minister des Auswärtigen von Rosenberg, früherer deutscher Gesandter in Kopenhagen. Das Wiederaufbauminiisterium ist noch unbesezt.

Vermischtes.

(Von Hamburg zum Kaspischen Meer.) Ein kleiner deutscher Dampfer mit Zuder, Schuwaren und Nähmaschinen ist in Enzeli (Persien) am Kaspischen Meer angetroffen. Er ist das erste Schiff, das von Hamburg direkt nach dem Kaspischen Meer gefahren ist. Es hat folgenden Weg genommen; Kaiser-Wilhelm-Kanal, Ostsee, Petersburg, und von dort aus den Kanal zur Wolga.

Hannover, 20. Nov. In den letzten drei Monaten ist der Bierverbrauch in Norddeutschland im Vergleich zum Vorjahre um 45 Prozent zurückgegangen. In der Bremer, Hamburger und hannoverschen Gegend beginnen die Brauereien ihren Betrieb auf die Herstellung von Margarine, Malzstosse und sonstige Lebensmittel umzustellen.

Rom, 22. Nov. Wie die Agenzia Stefani erfährt, wird der Papst beim nächsten Konsistorium auch den Vater Erle S. J., früherer Präsekt der Vatikanischen Bibliothek, zum Kardinal ernennen.

Aus dem Kreise Malmédj.

St. Vith, den 24. November.

* Viehmarkt zu St. Vith am 21. Nov. 1922. Auftrieb im Ganzen 1071; im Einzelnen: 210 Ochsen, 105 Kühe, 30 Rinder, 5 Kälber; 110 Schweine, 400 Ferkel, 161 Brühlhühner. Die Preise stellten sich wie folgt: Ferkel das Paar (beste) 4500—4800 Fr., (geringere) 3600—4500 Fr., Milchkühe das Stück 800—1200 Fr., hochtr. Kühe das Stück 1200—1400 Fr., Ferkel das Stück 400—800 Fr., Rinder 600—1000 Fr., Ferkel das Paar 270—300 Fr., Brühlhühner das Paar 500—600 Fr., größere Schweine das Stück 500—600 Fr. Ferkel Schweine 100 kg 550—600 Fr. Geschäftsgang ziemlich flott. Die Preise scheinen noch zu steigen. Per Bahn wurden 2 Waggon Vieh verladen, einer nach Etelbrück und einer nach Drälsfeld, im ganzen 4 Ochsen, 2 Kühe, 1 Kalb, 3 Rinder. Nächster Markt findet am 19. Dezember statt.

* Ueber Paßangelegenheiten wird uns amtlich mitgeteilt:

Reisepässe für Einwohner aus Deutschland. Das Verfahren ist genau dasselbe wie früher. Der Antrag muß bei dem zuständigen Konsulat eingereicht werden.

Wenn der Antrag hier einläuft, werden die Verwandten amtlich aufgefordert eine schriftliche Erklärung über ihren Verwandtschaftsgrad abzugeben. Der Antragsteller muß also die Adresse seines nächsten Verwandten in seinem Antrag vermerken. Für eine einmalige Einreise kostet das Visum 5 Fr. Höchste Gültigkeitsdauer ein Monat. Für mehrere Reisen: 15 Fr. Höchste Gültigkeitsdauer 3 Monate. Diese Vergünstigung wird nur unter folgenden Bedingungen erteilt:

1. der Antragsteller muß im besetzten Gebiet wohnen,
2. er muß einen direkten Verwandten (im ersten oder zweiten Grad) in einem der beiden Kreise haben,
3. dieser Verwandte muß die belgische Staatsangehörigkeit besitzen.

Reisepässe für Einwohner der Kreise. Diese Pässe werden durch das Passamt Malmédj erteilt. Ein persönliches Erscheinen ist nicht mehr erforderlich. Es genügt, daß ein Antrag bei dem zuständigen Bürgermeisteramt gestellt wird. Hierzu muß ein Antragsformular ausgefüllt werden. Formulare sind auf jedem Bürgermeisteramt vorrätig. Drei Photographien sind erforderlich sowie auch ein Zeugnis der Gemeindeverwaltung.

Des weiteren wird uns amtlich mitgeteilt:

— Durch Dekret vom 9. August 1922 ist jeder Haushaltungsvorstand verpflichtet, innerhalb 12 Stunden jeden Fall einer offenbaren oder nur vermutlichen Erkrankung an asiatischer Cholera, Pest, Blattern, Flecktyphus, Wechselfieber, Typhus, Ruhr, Diphtherie, Scharlach, Scharlach, Schlafkrankheit, Tollwut und Wundstichfieber dem zuständigen Bürgermeisteramt zu melden.

— Durch Verordnung vom 5. September 1922 müssen alle Eigentümer oder Pächter vor dem 1. Juni die Bäume und Hecken ausschneiden und die Äste und Stümpfe, die über die Oberfläche des Weges hervorragen zu entfernen. Diejenigen Hecken, welche nicht mehr als 2 Meter der Binnenseite absteilen müssen außerdem auf die Höhe von 1,40 Meter beschnitten werden.

* Der nächste Montag, der Namenstag S. M. des Königs Albert, ist ein Nationalfeiertag, der in Eupen Malmédj wie in ganz Belgien feierlich begangen wird.

* Es ist in letzter Zeit öfters vorgekommen, daß belgischen Reisenden bei ihrer Ausreise aus Deutschland an der Grenze von den deutschen Zollbeamten größere Summen, die den Wert von 20 000 Mark überstiegen, beschlagnahmt worden sind, kraft der Bestimmungen des deutschen Gesetzes über die Kapitalflucht. Um auf diese Weise nicht zu Schaden zu kommen, sind die belgischen Einreisenden nach Deutschland gehalten, an der Grenze den Betrag des Geldes, das sie mit sich führen, anzugeben, worauf ihnen von den Zollbeamten eine entsprechende Bescheinigung ausgestellt wird, die sie ermächtigt, einen gleich hohen Betrag wieder auszuführen. Der belgische Hohe Kommissar in Koblenz hat die zuständigen Behörden gebeten, die Zollbeamten anzuweisen, die Einreisenden auf die erwähnten Bestimmungen aufmerksam zu machen und ihnen die erforderliche Bescheinigung einzuhändigen.

* Die Hauptorgane der Brüsseler Presse sowie die der Provinz berichten in rühmender Weise über die Teilnahme einer Delegation der Kriegsbeschädigten von Eupen Malmédj an der Zeremonie der feierlichen Beisetzung der glorreichen Ueberreste des unbekannten Soldaten.

Die „Derniere Heure“ vom 14. Nov. schreibt:

Unter der unbeschreiblichen Zahl der Sympathie-Rundgebungen, die dem belgischen unbekannten Soldaten an Tage seiner Ehrung zuteil wurden, verdient eine ganz besonders hervorgehoben zu werden, und zwar die der Kriegsteilnehmer- und Kriegsbeschädigten-Verbände der Kreise Eupen, Malmédj und La Calamine, die durch Entsendung einer Delegation zur Feier vom 11. November dem belgischen unbekannten Soldaten huldigen wollten. Sie setzten das Gouvernement hiervon in Kenntnis und von diesem und dem organisierenden Komitee genehmigt, nahm diese Delegation mit den andern amtlichen Delegationen der ähnlichen Gruppen an der Feier teil und legte einen herrlichen Chrysanthemen-Kranz auf das Grab des unbekannten Soldaten nieder. Dieser Kranz war mit einer Schleife in den Nationalfarben geschmückt, woran Schleifen in den Lokalfarben von Eupen, Malmédj, St. Vith und La Calamine befestigt waren und war folgende Aufschrift in goldenen Lettern zu lesen: „Die Kriegsteilnehmer und Kriegsteilnehmer von Eupen, Malmédj, St. Vith und La Calamine ihrem Kameraden, dem unbekannten Soldaten.“ In ähnlicher Weise äußerten sich Le Soir, La Libre Belgique, L'Etoile Belge, L'Echo de la Bourde, La Flamme, Libérale, Le Neptune usw.

Wie uns aus Verbandskreisen u. a. mitgeteilt wird, bestand die aus 41 Mitgliedern zusammengestellte Delegation aus Mitgliedern aller Ortsgruppen der Kriegsbeschädigten und Kriegsteilnehmerverbände und hat durch ihre Haltung, Aufstellung und Bornehmheit den besten Eindruck gemacht.

Die Einzelheiten für die Teilnahme der Abordnung und deren Reise waren durch den Organisator derselben, Herrn Dr. Graveline, bestens geregelt worden und dieser versammelte nach der Feier alle Delegierten zu einem intimen Mittagessen im Hotel Cosmopolite. (fa)

* Der Oberrat hielt am Samstag in Malmédj eine Sitzung ab. Hauptpunkt der Tagesordnung war die Beratung und Genehmigung des Haushaltsplanes des Kgl. Gouvernements in Malmédj für das Rechnungsjahr 1923. Die Schlusssumme dieses Budgets beläuft sich auf mehr als 7 000 000 Fr. Eine im vorigen Jahr in Aussicht gestellte Erhöhung der Einnahmen hat sich verwirklicht. Die Zunahme tritt ganz besonders zutage in den Einnahmen aus Emigrationierungs- und Stempelgebühren, Erbschafts- und Stempelsteuer. Auch ist es gelungen, die Verwaltungskosten einzelner Dienststellen zu vermindern. Das Rechnungsjahr 1922 wird voraussichtlich mit einem Ueberschuß von einer Million Franken abschließen. Diese Voraussicht hat dazu geführt, die außergewöhnliche Ausgabe für die Militärenten in den Entwurf für das neue Jahr aufzunehmen. Dabei ist jedoch mit einer staatlichen Beihilfe von 500 000 Franken gerechnet. Ein Kredit von 400 000 Fr. ist vorgesehen für die Ausbesserung der Wege und Schulgebäude, Heizung und Gesundheitsverbesserungen, Anlage von Wasserleitungen usw. Auch die Zahlung von Zwielpensionen an frühere Beamte und Angestellte des Deutschen

Reiches (Staatsbeamte) ist vorgesehen. Dazu wird berichtet: Ueber die Lösung dieser Frage gibt der Vertrag von Versailles keinen Aufschluß. Deshalb ist sie vom Rechtsstandpunkt beurteilt worden wie folgt: Weder die deutsche, noch die belgische Regierung sind verpflichtet, die Zahlung der Pensionen fortzusetzen oder zu übernehmen. Aus Gründen der Billigkeit und der Menschlichkeit ist es angebracht, die Pensionierten von Eupen-Malmédj in eine Lage zu bringen, die derjenigen der altbelgischen Pensionäre entspricht. Zu diesem Zweck ist der Kredit beantragt. Dabei sind die Pensionäre der Eisenbahn und Post nicht miteinbegriffen. — Bei Beratung des Budgets hat der Kgl. Hohe Kommissar Gouverneur, Baron Baltia, erklärt, die Regierung in Malmédj würde nach Ablauf des Jahres 1923 aufgehoben.

* Der „Eupener Zeitung“ wird von sachverständiger Seite geschrieben: Es wurde wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß laut Dekret vom 5. Nov. 1921 die Anteile von deutschen Miterben an Erbgemeinschaften, an denen auch belgische Miterben beteiligt sind, von der Sequestrierung befreit sein sollten, wenn bis zum 7. Juli 1922 die notarielle Auseinandersetzungsurkunde errichtet oder der Antrag auf Aufhebung der Gemeinschaft bei Gericht eingereicht wurde. Durch das Dekret vom 6. Okt. 1922 ist diese Frist bis zum 1. Dezember 1922 verlängert worden. Die meisten Personen, welche der Vergünstigung des Dekrets vom 5. Dez. 1921 teilhaftig werden konnten, haben auch davon Gebrauch gemacht und sich mit ihren Geschwistern oder sonstigen Verwandten in Deutschland auseinandergelegt, indem sie diese meist abgefunden und die hier liegenden Grundstücke selbst übernommen oder sonst veräußert haben. Noch immer gibt es aber Sorglose, die sich bisher wenig darum gekümmert haben, ob ihr Grundstück infolge der Mitbeteiligung von Deutschen als Miterben der Sequestrierung verfallen ist, soweit der Anteil der deutschen Beteiligten in Frage kommt. Diesen ist also erneut Gelingheit geboten, die Wirkungen der Beschlagnahme abzuwenden, wenn sie bis zum 1. Dezember 1922 sich auseinanderlegen. Kurz sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Befreiung von der Sequestrierung nur herbeigeführt werden kann, wenn Vermögenswerte, insbesondere Grundstücke, deutschen und belgischen Personen gemeinschaftlich gehören und wenn diese Eigentumsgemeinschaft bereits am 10. Januar 1920, bei Inkrafttreten des Friedensvertrags, bestanden hat. Alle Personen, die also an Grundstücken zusammen mit Deutschen infolge gemeinschaftlicher Anteile vor dem 10. Januar 1920 oder durch Erbfolge infolge eines vor dem 10. Januar 1920 eingetretenen Erbanfalls oder in sonstiger Weise beteiligt sind, müssen zur Abwendung der Beschlagnahme vor dem 1. Dezember 1922 die notarielle Auseinandersetzungsurkunde errichten oder, wenn sie unter sich nicht zu einer Einigung gelangen können, bei Gericht den Antrag auf Aufhebung der Gemeinschaft stellen.

— Schönberg, 23. Nov. Aus Derviers wird über die letzte Gerichtsitzung berichtet, in welcher eine Frau von hier wegen Brandstiftung angeklagt ist. Die 38-jährige Angeklagte soll in der Nacht zum 25. Mai einen Schuppen ihres Nachbarn in Brand gesteckt haben. Das Feuer griff auf Stallungen, Scheunen und auch auf benachbarte Wohnhäuser über und richtete großen Schaden an. Die Angeklagte, die öfters Drohungen geäußert hatte, kam sofort in Verdacht und gestand auch bei einem Verhör, einen Haufen Heidekraut in dem Schuppen angezündet zu haben. Auch bei dem Verhör vor Gericht gestand sie zunächst die Tat, später leugnete sie jedoch. Die Sachverständigen haben die Frau als geistig vollständig zurechnungsfähig erklärt. Bei ihr herrsche anscheinend Böswilligkeit vor. Die Verhandlungen scheinen sich lange hinzuziehen, denn die Angeklagte versteht kein Französisch und jede Frage und jede Antwort und Aussage muß verdolmetscht werden. In der geistigen Verhandlung leugnete die Angeklagte, die Tat begangen zu haben und erklärte, sie habe gar keinen Grund, ihrem Nachbarn feindlich gesinnt zu sein.

Bekanntmachung.

Laut Verfügung des Herrn Rat für Landwirtschaft in Malmédj vom 9. November 1922 Nr. 485 findet am 1. Dezember 1922 vormittags 9 Uhr in Welmes (Viehmarkt) Auktion und Wettbewerb der Hengste und Wettbewerb der Stuten einheimischer Rasse statt.

Folgende Prämien können jährlich für die vier besten einheimischen Zuchthengste der Gebiete Eupen-Malmédj zur Verteilung gelangen, vorausgesetzt, daß die mit den betreffenden Tieren erzielten Resultate dies rechtfertigen.

Eine erste Prämie von 500 Franken.

Eine zweite Prämie von 300 Franken.

Eine dritte Prämie von 200 Franken.

Eine vierte Prämie von 250 Franken.

Die Tiere müssen wenigstens 3 Jahre alt sein.

Prämien für Stuten einheimischer Rasse.

Eine erste Prämie von 200 Franken.

Eine zweite Prämie von 150 Franken.

Eine dritte Prämie von 100 Franken.

Fünfzehn vierte Prämien von 50 Franken.

Die Prämien sind erst in dem der Auktion folgenden Jahre zahlbar. Entsprechen die betr. Stuten nicht den gestellten Bedingungen, so wird nur ein Teil der vorgenannten Prämie zuerkannt.

Crombach, den 15. November 1922.

Im Auftrage:

Der Gemeindefunktionär:

Vennach.

Der Bürgermeister:

Wiesemez.

Bekanntmachung.

Zur Förderung des Wohnungsbaues hat der Gemeinderat der Stadt St. Vith in der Sitzung vom 13. November 1922 beschlossen, an den neuen Straßen die Parzellen der Gemeinde St. Vith, Flur 7

Nr. 1160/45 ar 2,09	an Dionysius Schmitz, St. Vith zu Fr. 4 pro am
„ 1159/46 ar 58	„
„ 1158/47 ar 02	„
„ 1164/45 ar 1,78	an Nikolaus Zinnen, St. Vith, zu Fr. 4 pro am
„ 1161/45 ar 2,26	an Leo Dengels, St. Vith, zum Fr. 4 pro am
„ 1177/45 ar 3,35	an Nikolaus Lamberz, St. Vith, zu Fr. 8 pro am
„ 1176/45 ar 0,17	„
„ 1173/46 ar 3,01	an Balthasar Jansen, St. Vith, zu Fr. 8 pro am
„ 1172/46 ar 07	„
„ 1171/46 ar 2,75	an Jakob Weber, Malmédj, zu Fr. 8 pro am
„ 1170/46 ar 02	„

8 pro qm,
ber, Malmmedy, 2
pro qm,

Auf dem Nadelstammholzmarkt gingen die Preise auch wieder höher. Ein rheinpfälzisches Forstamt verkaufte Kiefernblöcher 1. Kl. zu 50 305 Mfr. (Schlag 32 000 Mfr.), 2. Kl. 43 473 Mfr. (28 000 Mfr.), 3. Kl. 31 345 Mfr. (22 000 Mfr.), 4. Kl. 24 766 Mfr. (15 000 Mfr.), bsgl. Ausfuhrholz 1. Kl. zu 40 675 Mfr. (30 000 Mfr.), 2. Kl. 34 147 Mfr. (26 000 Mfr.), 3. Kl. 25 669 Mfr. (18 000 Mfr.) je cbm ab Wald, wozu noch etwa 1500 Mfr. an Fuhrlohn bis zur Bahnstation je cbm kommen. Ebenso knapp wie Langholz war auch inländisches

Tongeren. Eier 28 St. 19,50, Rindern 9—15,
 Hühner 7—9, Kartoffeln 16, Stroh 20,50, Heu 35,50
 Butter 12,50.
 Turnhout. Butter 11,50—13, Eier 0,85, Kartoffeln 10—12, Hafer 68—72, Heu 40—45, Stroh 15—20, junge Schweine 120—180, fette Schweine 6—7 das Rilo.
 Mecheln. Stiere 250 das Rilo, lebend, Kühe 3,40, Ochsen 3,40. Schlachtgewicht 4,60, 5,00, 5,25, junge Schweine 175—275.

Herrn E. P. Scholzen, Maschinenhandlung, St. Vilh

Nikolaus Mertes,
Ameler-Mühle.

8 pro qm,
ber, Malmmedy, 2
pro qm,

von Anna Halm,
verrätig i. d. Buchhandl. d.

Wegewärterstelle Heppenbach.

Diese Stelle ist für die Gemeinde Heppenbach baldmöglichst zu besetzen. Schriftliche Bewerbungen sind baldigst unter Beifügung eines Lebenslaufs an den Unterzeichneten zu richten. Bewerber müssen mindestens 21 Jahre und nicht mehr als 40 Jahre alt sein.

Heppenbach, den 20. November 1922.

Im Auftrage des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums.
Neuens, Sekretär. Maraitte, Bürgermeister.

Gemeindefsekretärstelle Heppenbach.

Diese Stelle ist baldmöglichst zu besetzen. Bewerber müssen mindestens 21 Jahre alt und in Verwaltungssachen erfahren sein.

Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf baldigst erbeten.

Heppenbach, den 20. November 1922.

Im Auftrage des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums.

Der Sekretär:

Der Bürgermeister:

Neuens.

Maraitte.

Wegewärterstelle Meyerode.

Diese Stelle ist für die Gemeinde Meyerode baldmöglichst zu besetzen. Schriftliche Bewerbungen sind baldigst unter Beifügung eines Lebenslaufes an den Unterzeichneten zu richten. Bewerber müssen mindestens 21 Jahre und nicht mehr als 40 Jahre alt sein.

Meyerode, den 15. November 1922.

Im Auftrage des Bürgermeister- u. Schöffenkollegiums:
Neuens, Sekretär. Pauels, Bürgermeister.

Gemeindefsekretärstelle Meyerode.

Diese Stelle ist baldmöglichst zu besetzen. Bewerber müssen mindestens 21 Jahre alt und in Verwaltungssachen erfahren sein.

Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf baldigst erbeten.

Meyerode, 20. November 1922.

Im Auftrage des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums.

Der Sekretär:

Der Bürgermeister:

Neuens.

Pauels.

Wirte-Innung St. Vith und Umgebung.

General-Versammlung

am Mittwoch, den 29. November 1922, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Hotel Genten St. Vith.

Auf der Tagesordnung steht u. a.: Referat des Verbands-Vorsitzenden Herrn Bredohl aus Eupen.

Um vollständiges Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Großer

Viehmarkt



in Weismes

am Dienstag, den 28. Nov. 1922.

Der Bürgermeister.

Großer

Vieh-



u. Krammarkt

in Renland,

am Dienstag, d. 28. November cr.



Für St. Nikolaus



empfehle

eine schöne Auswahl in
Bilder- u. Märchenbüchern,
Gesang- u. Gebetbüchern,
Photographie-, Poesie-, Postkarten-
u. Freimarken-Albums.

Sämtliche Schulbedarfsartikel
u. Schreibmappen,

Griffel, Tafeln, Federkasten
und Etuis,

Reisszeuge, Schultaschen
und Tornister.

Hermann Doepgen, St. Vith,

Buchdruckerei u. Buchhdlg.

Mühlenbachstrasse 96.



Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von St. Vith und Umgebung die ergebene Mitteilung, dass ich in meinem neuerbauten Hause mein

Delikatesswaren-Geschäft

wieder eröffnet habe.

Frische Fische jeden Donnerstag.

Stockfische, Heringe, Sauerkraut und
sämtliche Sorten Gemüse, 1. Qualität.

Eduard Michel, St. Vith, Markt.



Am 17. d. M. ist unser sehr verehrtes Mitglied

Herr Apothekenbesitzer Anton Schiltz

in ST. VITH aus diesem Leben geschieden.

Der Verbliebene gehörte seit Frühjahr 1919 unserer Kammer an und hat trotz seines hohen Alters stets mit regem Interesse an deren Aufgaben teilgenommen.

Sein Andenken werden wir immer in Ehren halten.

EUPEN, den 20. November 1922.

Die Handelskammer.

Bekanntmachung.

In Anbetracht des Umstandes, daß der jetzige Gemeindefsekretär seinen Dienst gekündigt hat, sieht sich das Bürgermeister- und Schöffenkollegium von Thommen gezwungen, die Neubefetzung dieser Stelle öffentlich auszuschreiben.

Das gesetzmäßige Anfangsgehalt beträgt 4000 Frs. jährlich, jedoch kann dasselbe je nach den Fähigkeiten des geeigneten Bewerbers bis zu 6500 Frs. Anfangsgehalt festgesetzt werden.

Stwaige Bewerber müssen belgische Staatsangehörige sein, das zur Befetzung des Amtes erforderliche Alter erreicht haben und die bürgerlichen und politischen Rechte besitzen.

Dem Bewerbungsgesuche müssen:

1. ein Führungs- und Sittenzeugnis,
2. die Geburtsurkunde des Kandidaten,
3. eine Bescheinigung der Staatsangehörigkeit,
4. ein Lebenslauf,
5. die beglaubigten Zeugnisabschriften über die bisherigen Beschäftigungen

beigefügt werden.

Das Kollegium bemerkt, daß nur mehrjährige Fachleute bei der Wahl berücksichtigt werden können.

Bewerbungsgesuche müssen bis zum 5. Dezember d. J. bei der Gemeindeverwaltung Thommen eingereicht werden.

Thommen, den 18. November 1922.

Namens des Kollegiums:

Der Sekretär:

Der Bürgermeister:

Peim.

Schwall.

Holz-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 30. November cr.,

nachmittags 2 Uhr,

werde ich auf Roddersthalerberg (hinter dem Kloster, direkt beim Galhaufkreuz)

ca. 20 Lose Buchen-Brenn- und Nugholz auf dem Stamme

gegen Zahlungsausstand versteigern. Sehr gute Abfuhr.

P. J. M. Schütz, Auktionator.

ältestes Rechts- und Inzasso-Büro in St. Vith.

Nutze dein Herdfeuer!

Klops auf Königsberger Art

Schmeckt vorzüglich und apart
Und ist ein Gericht für alle.
— Ratsam ist in jedem Falle,
Daß man gleich des Herdes Hitze
Für die Wäsche*) mitbenütze.

*) Persil, das selbsttätige Waschmittel, reinigt, bleicht u. desinfiziert die Wäsche in einmaligem kurzen Kochen u. bringt durch Mitbenützung des täglichen Herdfeuers für die Wäsche größte Kohlenersparnis. 2



Wenn Sie Husten haben



gebrauchen Sie Akker's Abteisirup, er wird Sie wie mit Zauberkraft heilen und der Wirksamkeit der Bakterien, die Ihren Hals bedrohen, Einhalt gebieten.

Machen Sie sich klar, dass die schwersten Erkrankungen der Brustorgane, wie Asthma und Schwindsucht, aus einem gewöhnlichen Katarrh entstehen können.

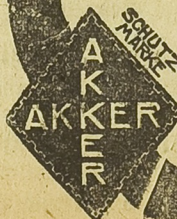
Sollten Sie sich von einem hartnäckigen und quälenden Husten nicht leicht befreit können, dann greifen Sie sofort zu dem kräftigenden und heilbringenden Akker's Abteisirup. Er wird Ihnen unschätzbare Hilfe leisten und Sie von diesem üblen Husten erlösen.

Akker's Abteisirup

ist ein bewährtes Mittel bei Asthma, Luftröhrenkatarrh, Schleim- und Keuchhusten, Influenza, den hartnäckigsten Husten, den heftigsten Katarrh, wie für Erkrankungen der Brust und des Halses.

Man verlange als Zeichen der Echtheit den roten Streifen mit der Unterschrift L. I. Akker.

Preis per Flasche von 250 gr 7,50 Fr.; von 500 gr. 12 Fr.; von 1000 gr 20 Fr. Also je größer die Flasche, desto vorteilhafter der Einkauf. Akker's Abteisirup (nur echt mit rotem Streifen v. Namensz. L. I. Akker), ist in den Apotheken zu haben.



Bezirks-Sparkasse Malmedy.

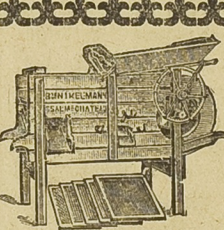
Einzige mündelsichere
Anlagestelle für den
— Distrikt Malmedy. —
Hauptstelle Malmedy.

Nebenstellen in:

St. Vith, Reuland, Amel,
Manderfeld, Büllingen,
Elsenborn, Weywertz,
Bütgenbach, Weismes,

Spareinlagen zu 4% und 3 1/2%
Eröffnung laufend. Rechnungen.
Vermietung von Stahlflächen

Hypotheken und Bürgschafts-
darlehen unter den günstigsten
Bedingungen.



„Le Sans Pareil“,

die beste

Fruchtreinigungsmaschine
der Welt!

Fruchtreiniger, Viehkessel.

Ferner halte stets auf Lager:

Nähmaschinen, Melotte-Zentrifugen,
Pflüge, Eggen, Rübenschneller
Kartoffelquetscher, Herde, Öfen
und transportable Backöfen.

Remaelus Piette, St. Vith,

Hauptstrasse.

Wegewärterstelle

Heppenbach.

Wegewärterstelle

Meyerode.

Wegewärterstelle

Heppenbach.

Wegewärterstelle

Meyerode.

Wegewärterstelle

Heppenbach.

Wegewärterstelle

Meyerode.

Wegewärterstelle

Heppenbach.